

Geschichte der christlich-germanischen Welt.

Von der Völkerwanderung bis in die Gegenwart.

476 bis 1870 n. Chr.

A. Das Mittelalter.

Von 476 — 1517 nach Chr.

I. Periode.

Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum
Vertrage von Verdun.

476—843 n. Chr.

1. Ostgothen und Longobarden.

- 489—526 **Theodorich der Große** gründet das Ostgothenreich in Italien. Arianismus. Allode und Lehen (Lehnswesen). Kaiser Justinian's I. Feldherr Belisar kämpft gegen die Ostgothen, der Feldherr Narses vollendet die Besiegung derselben (Totilas und Tejas).
- 554 Italien wird oströmische Provinz. Narses erster Exarch in Ravenna. Cassiodorus gründet in Kalabrien ein Kloster, in dem die 7 freien Künste gelehrt werden.
- 568 **Alboin**, König der Longobarden, erobert Oberitalien und gründet das Lombardenreich mit der Hauptstadt Pavia. (Rosamunde.)
- 590 Die lombardischen Könige Autharis (eiserne Krone), Rotharis (640), Luitprand (740), Aistulf (750) verbessern die Rechtspflege. Desiderius besteigt den Thron (756).

2. Die römische Kirche.

- 440—461 **Leo der Große**, Bischof v. Rom, bestimmt Attila zur Räumung Italiens. Sein Auftreten gegen die Beschlüsse der Synode zu Ephesus (449 Räubersynode) hinsichtlich der Einheit der Person Christi.